

Die Stunden.

Von Hans Schäffl.

Die Stunden kommen, die voll Lieben sind,
Wo alle Lust aus deinen Händen sinkt,
Aus Sonnenstrahlen deine Seele trinkt.

Schiffer Maat.

Von Hans Friedrich Mund.

Es dümmerte, tief über die
Nordsee jagten die Wolken,
Hingen fern auf, grau mit weichen Fäden,
Als wäre die Gicht auf ihren stottern
Leibern hängen geblieben.

Ich komme.

Von O. Hermann.

Ich bin gestern zu Dir hin
übergetreten. Arbeitete mit ein,
Du müdest unentwärtet zurückgekommen
sein. Allerdings eine hinüberbrannte
Idee! Sie ging noch weiter.

Mein Lieber!

Von Hans Friedrich Mund.

Mein Lieber! Ich habe dich
so lieb, wie du bist, gerade
deiner Herden, folgen, jungfräulichen
Eigenart willen. Viel mehr, als
ich mit meiner ungelenten Feder
ausdrücken kann.

Mein Lieber!

Von Hans Friedrich Mund.

Mein Lieber! Ich habe dich
so lieb, wie du bist, gerade
deiner Herden, folgen, jungfräulichen
Eigenart willen. Viel mehr, als
ich mit meiner ungelenten Feder
ausdrücken kann.

Mein Lieber!

Von Hans Friedrich Mund.

Mein Lieber! Ich habe dich
so lieb, wie du bist, gerade
deiner Herden, folgen, jungfräulichen
Eigenart willen. Viel mehr, als
ich mit meiner ungelenten Feder
ausdrücken kann.

Mein Lieber!

Von Hans Friedrich Mund.

Mein Lieber! Ich habe dich
so lieb, wie du bist, gerade
deiner Herden, folgen, jungfräulichen
Eigenart willen. Viel mehr, als
ich mit meiner ungelenten Feder
ausdrücken kann.

Mein Lieber!

Von Hans Friedrich Mund.

Mein Lieber! Ich habe dich
so lieb, wie du bist, gerade
deiner Herden, folgen, jungfräulichen
Eigenart willen. Viel mehr, als
ich mit meiner ungelenten Feder
ausdrücken kann.

Mein Lieber!

Von Hans Friedrich Mund.

Mein Lieber! Ich habe dich
so lieb, wie du bist, gerade
deiner Herden, folgen, jungfräulichen
Eigenart willen. Viel mehr, als
ich mit meiner ungelenten Feder
ausdrücken kann.

Mein Lieber!

Von Hans Friedrich Mund.

Mein Lieber! Ich habe dich
so lieb, wie du bist, gerade
deiner Herden, folgen, jungfräulichen
Eigenart willen. Viel mehr, als
ich mit meiner ungelenten Feder
ausdrücken kann.

Mein Lieber!

Von Hans Friedrich Mund.

Mein Lieber! Ich habe dich
so lieb, wie du bist, gerade
deiner Herden, folgen, jungfräulichen
Eigenart willen. Viel mehr, als
ich mit meiner ungelenten Feder
ausdrücken kann.

Mein Lieber!

Von Hans Friedrich Mund.

Mein Lieber! Ich habe dich
so lieb, wie du bist, gerade
deiner Herden, folgen, jungfräulichen
Eigenart willen. Viel mehr, als
ich mit meiner ungelenten Feder
ausdrücken kann.

Römische Bäder.

Uebersetzung des römischen Bäder-
wesens im Altertum.

Die Bäder der alten Römer waren
im Anfang sehr primitiv. Später
aber, als die Römische Kultur und
die Sitten Griechenlands den Römern
einige Verbesserung gegen
über, etwa im zweiten Jahrhundert
nach der Erbauung Roms, scheinen
die Römer eigentliche Bäderhallen
gehabt zu haben.

Mein Lieber!

Von Hans Friedrich Mund.

Mein Lieber! Ich habe dich
so lieb, wie du bist, gerade
deiner Herden, folgen, jungfräulichen
Eigenart willen. Viel mehr, als
ich mit meiner ungelenten Feder
ausdrücken kann.

Mein Lieber!

Von Hans Friedrich Mund.

Mein Lieber! Ich habe dich
so lieb, wie du bist, gerade
deiner Herden, folgen, jungfräulichen
Eigenart willen. Viel mehr, als
ich mit meiner ungelenten Feder
ausdrücken kann.

Mein Lieber!

Von Hans Friedrich Mund.

Mein Lieber! Ich habe dich
so lieb, wie du bist, gerade
deiner Herden, folgen, jungfräulichen
Eigenart willen. Viel mehr, als
ich mit meiner ungelenten Feder
ausdrücken kann.